

Damit der Traum vom Fliegen auch erschwinglich ist

Telgte (awi). Sagenhafte Stille und unendliche Weite - dies sind zwei Aspekte, die das Segelfliegen so faszinierend machen. Dennoch ist der „lautlose Sport“ immer noch Randsportart. Nicht so bei den Mitgliedern der Segelfluggruppe Telgte (SFG). Sie sind mit dem „Fliegervirus“ infiziert und möchten weitere zukünftige Piloten anstecken.

Die SFG Telgte blickt bereits auf eine lange Flugtradition zurück: 1934 wurde die Gruppe von einigen Flugbegeisterten gegründet und ist seitdem auf dem Flugplatz Münster-Telgte beheimatet. Im kommenden Jahr feiert man also das 75-jährige Bestehen. Zusammen mit der SFG Münster und der „Akaflug“-Hochschulsportgruppe der Uni Münster teilen sich die Hobbypiloten den Flugplatz in der Telgter Bauerschaft Im Berdel 53.

Drei Kunststoffsegelflugzeuge sind aktuell im Besitz der SFG. Kürzlich hat sich der 80 Mitglieder starke Verein von einem Flugzeug, einer „LS4a“ getrennt, da hierfür eine neue Maschine kommt. „Das jüngste Flugzeug haben wir vor 18 Jahren gekauft“, erzählt Rolf Bieckmann, Geschäftsführer der Fluggruppe.

Wo sich der Laie fragt, ob die Maschine mit so vielen Jahren auf dem Buckel überhaupt noch verkehrstauglich ist, weiß Fachmann

Bieckmann: „18 Jahre sind für ein Segelflugzeug kein Alter. Es könnte ohne Bedenken etwa 30 bis 40 Jahre genutzt werden.“ Die „LS4a“ war zugleich auch das jüngste Flugzeug der SFG, hierfür kommt im Frühjahr eine „Discus 2c“. Diese Maschine bedeutet eine deutliche Leistungssteigerung, und sie ist auch für die Teilnahme an Wettkämpfen geeignet. Für die Leistung entscheidend ist bei Segelflugzeugen nämlich vor allem die „Gleitzahl“. Je höher sie ist, desto weiter und länger kann man fliegen.

So wird die „Discus 2c“ eine Gleitzahl von ungefähr 50 haben, wohingegen die LS4a nur eine „40“ vorzuweisen hatte. Finanziert wird das Segelflugzeug aus jahrelangen Rücklagen des Vereins, Jahresbeiträgen der Mitglieder und wenigen Spenden.

Eine unglückliche Außenlandung mit dem Modell „ASK 23“ im vergangenen Jahr hatte einen Material- und Reparaturschaden von etwa 13 000 Euro verursacht. „Dies hat den Verein finanziell wieder ein Stück zurückgeworfen“, sagt Rolf Bieckmann.

Wichtig ist es dem Verein, den Segelflugsport für die Mitglieder günstig und auch für Schüler und Jugendliche erschwinglich zu halten. Die SFG Telgte bildet die zukünftigen Piloten zudem selber aus. So ist man stets auf der Suche nach Sponsoren.



Einem faszinierenden Hobby haben sich die Mitglieder der Segelsport-Gruppe Telgte verschrieben. Interessierte sind jederzeit auf dem Flugplatz willkommen und können sich unverbindlich über die Ausbildung zum Flugzeugführer informieren lassen. Bilder: Wiggeringloh

Schon nach einem Jahr allein im Cockpit sitzen

In der Ausbildung zum Segelflugpiloten gibt es mehrere Ausbildungsabschnitte. Am Ende der A-Prüfung steht der erste Flug unter alleiniger Führung, ganz ohne die Hilfe des Fluglehrers. „Wenn man gut ist, kann man sich nach einem Jahr bereits freifliegen“, erklärt Bieckmann. Es folgen die B- und C-Prüfung bis zum Segelflugzeugführer, nach deren erfolgreichem Abschluss der Pilot

Passagiere im Doppelsitzer mitnehmen darf.

Werden die Flugzeuge nicht benutzt, lagern sie hauptsächlich aufgebaut in den großen Hallen oder abgebaut in „Remisen“. Dies sind kleine Garagen, die vor allem auch für die Privatflugzeuge genutzt werden. Gestartet wird bei der SFG Telgte nicht mit Hilfe eines Startflugzeugs, das den Segler hinter sich her nach oben

zieht, sondern mit einer „Startwinde“. Sie befindet sich auf einem ehemaligen, umgebauten Feuerwehrauto.

„Segelfliegen ist ein Gemeinschaftssport“, sagt Rolf Bieckmann. „Man kann sich ja nicht allein in die Luft ziehen.“ So werden Dienste für einzelne Aufgabenbereiche verteilt, denn alles in der SFG geschieht ehrenamtlich. Da Teamwork groß geschrie-

ben wird, bietet man einmal im Jahr ein Fliegerlager an, in dessen Rahmen die Piloten zu Gast auf einem anderen Flugplatz sind.

Interessierte und neue Mitglieder sind jederzeit auf dem Flugplatz Münster-Telgte willkommen. So ergibt sich vielleicht auch gleich die Gelegenheit, den Segelflugsport aus der richtigen Perspektive zu betrachten: Als Gast im Doppelflugzeug.



Ebenso überschaubar wie die Kosten für das schöne Hobby Fliegen sind die Instrumente im Cockpit der Segelmaschine.